

# Ùf de Kàscht

Ich nemm Dich jetzt mit àne Plàtz  
E Plàtz voller Sehnsùcht ùn Wùnder  
Es ìsch àlles stauwìch doch ìsch's miner Schàtz  
Es ìsch mini G'schìcht, min Lèwe ìsch drunter

Verzähl's àwer niemes  
Ich zeij's nùmme Dìr  
Es ìsch ebs G'heimes  
Bekàntt bloß vùn mìr  
Vùn frìehje Johre  
Ìsch màniches verlore  
Doch bliiwe noch Zéjje  
Wie do ùn dert lijje

E àlti Kommod, de Huet vùme Mànn  
E àltes Pààr Schueh mìt Steckeke dràn  
E Süfflomer Hàfe, e Betschdorfer Kruej  
Die sìn do zuem Schlofe, die hàn ìhri Ruehj  
E gànzer Stoß Lintiecher, e àlts Offerohr  
E Stìck vùme Bèse dīs luejt hìnte vor  
E Ross wie noch schaukelt  
E Pùpp wie noch bàbbelt  
E Stuehl mìt dréi Fieß  
E Plümo voll Mies

Es steht e Bettlåd ìm finschtere Eck  
De Sommier verroscht verlore ìm Dreck  
E Tràcht vùn're Frau hängt schwër àn zwei Näjel  
's ìsch vorne verziert mìt zwei g'stickte Vejel  
Ìm Ùnkel sìn Velo schùn Johre làng plàtt  
D'Làmp ìsch verschlawe ùn d'Màntel sìn glàtt

E Bild vùme Päärel  
Wie bett ìme Feld  
Sie stehn nēwe'm Wajel  
Wenn's Gléckeke schellt

Fer Màniches do fröjsch dich wàs es bloß ìsch  
Kànnsch nìmmi mìt ùmgehn, dü màchsch's nìmmi rìchtich  
De Großvätter het's g'wisst, het's au exschpliziert  
Doch hàn mer nìt züg'heert, ùn hàn nix kàpiert  
Jetzt lijjt àlles still  
Weil's niemànd meh wìll  
Fer d'Mensche vergesse  
Vùm Holzwùrm verfresse

D'Spìnnhùddle bìlde wie e wisser Schleier  
So worre fer làngi Stùnde  
Àll die Sàche, àll die Dìnger  
Mìt de Ewichkeit verbùnde.

Serge Rieger  
SURBOURG

3<sup>ème</sup> édition du Friejhjohrsappell – 2014

---